**STADT WUPPERTAL** / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

| | | |
|---|---|---|
| **Bericht** | Geschäftsbereich | GB 5 Geschäftsbereich Personal, Digitalisierung und Wirtschaft |
| | Ressort / Stadtbetrieb | 402 - Amt für Informationstechnik und Digitalisierung<br><br>404 - Haupt- und Personalamt |
| | Bearbeiter/in<br>Telefon (0202)<br>E-Mail | Joshua Finn Schürmann<br>563 8301<br>joshuafinn.schuermann@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 02.11.2026 |
| | **Drucks.-Nr.:** | **VO/1335/26**<br>öffentlich |

| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
|---|---|---|
| **12.11.2026** | **Haupt- und Personalausschuss** | **Entgegennahme o. B.** |
| **16.11.2026** | **Rat der Stadt Wuppertal** | **Entgegennahme o. B.** |

**Sachstand zur Vorbereitung der Aufgaben-, Produkt- und Prozesskritik**

**Grund der Vorlage**

Beschluss des Rates vom 13.7.26 (VO/0847/26) zur Einführung eines gesamtstädtischen Verfahrens zur Aufgaben-, Produkt- und Prozesskritik unter Berücksichtigung des Drei-Säulen-Modells (VO/ 0532/26/1- Neufassung) – beschlossen in der Ratssitzung am 7.5.26

**Beschlussvorschlag**

Der Haupt- und Personalausschuss nimmt den ersten Sachstandsbericht zu den von der Verwaltung umgesetzten und eingeleiteten Maßnahmen zur Aufgaben-Produkt- und Prozesskritik ohne Beschluss entgegen.

**Unterschrift**

Dr. Sandra Zeh

**Begründung**

Der Rat der Stadt hat die Verwaltung mit Beschluss zur Drucksache VO/0847/26 am 13.7.26 beauftragt, in Umsetzung des beschlossenen HSK – mit der Maßnahme 2 des Handlungsfeldes Personal und Organisationsentwicklung – ein gesamtstädtisches Verfahren zur produkt- und aufgabenkritischen Analyse sowie zur Identifikation von Einspar-Entlastungs- und Steuerungspotentialen durchzuführen.
Dazu ist der Prozess mit den einzelnen Prüfschritten detailliert beschrieben worden.

Gem. Ziffer 13 der Begründung ist festgelegt worden, dass der Haupt- und Personalausschuss zu jeder Sitzung über den Bearbeitungsstand informiert wird.

In Umsetzung dieser Vorgabe wird wie folgt berichtet:

1. Die in Ziffer 3. der Begründung der o.a. Vorlage zur Vorbereitung, Koordinierung, Steuerung und Qualitätssicherung vorgesehene Lenkungsgruppe unterhalb des Verwaltungsvorstandes ist eingerichtet und hat bereits 4x getagt.
   Sie wird gemeinsam von 2 Führungskräften des Amtes für Informationstechnik und des Haupt- und Personalamtes geleitet; Mitglieder sind Vertreter*innen aller Geschäftsbereiche.

2. Der Verwaltungsvorstand hat entschieden, die Aufgaben des Stadtbetriebes „Straßenverkehrsamtes und Servicecenter“ nach Ausscheiden des bisherigen Leiters neu zuzuordnen und damit im Vorgriff auf Maßnahmen der Aufgaben- und Produktkritik tätig zu werden:

a) Die Aufgaben der „Zulassungsstelle“ und der „Führerscheinstelle“ sind der Meldebehörde des Bürgeramtes zugeordnet worden.
   Straßenverkehrsamt und Meldebehörde erfüllen unmittelbare serviceorientierte Dienstleistungen für die Einwohner*innen, die Abläufe (mit Terminbuchungen) sind in hohem Maße gleich, das Entgeltgefüge der Mitarbeiter*innen ist identisch, die Qualifikation des Personals vergleichbar und die Aufgabenwahrnehmung steht im Fokus der Öffentlichkeit – insb. was die Verfügbarkeit von Terminen und die Geschwindigkeit der Leistungserbringung angeht.
   Straßenverkehrsamt und Einwohnermeldeamt sind Aushängeschilder des Bürgerservices - und gleichzeitig auch Indikator für das Funktionieren und die Leistungsfähigkeit der Verwaltung. Darüber hinaus sind sowohl das (zentrale) Einwohnermeldeamt, als auch das Straßenverkehrsamt seit einigen Monaten in der ehem. BuBaDi verortet, wodurch sich wegen dieser räumlichen Zusammenführung zusätzliche Synergieeffekte erschließen lassen. Beide Bereiche sind auch dem gleichen GB zugeordnet.
   Eine Integration des Straßenverkehrsamtes in das Meldeamt ermöglicht es auch, die Verwaltungsleistungen stärker nach dem Prinzip des Services aus einer Hand anbieten zu können. Damit wird das Bürgeramt stärker zu dem, was es verspricht: Nämlich eine zentrale Anlaufstelle, in der unterschiedlichste Angebote gebündelt werden.

   Für die genaue Ausgestaltung der mit dieser organisatorischen Änderung verbundenen Abläufe und Zuständigkeiten sowie für die Prüfung, welche Digitalisierungs- und Automatisierungspotentiale sich insbes. für den Zulassungsbereich erschließen lassen, wird ein Projektteam eingesetzt, dessen Arbeit sich an den vom Rat beschlossenen Vorgaben zur Aufgaben- und Prozesskritik orientiert.
   Mit der Umsetzung des Projektes wird auch ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung erwartet.

b) Die Aufgaben mit ordnungsbehördlichem Charakter (Verkehrsgewerbestelle; Stilllegungsmaßnahmen, Beseitigung nicht zugelassener Fahrzeuge aus dem öffentlichen Verkehrsraum, Eignungsprüfungen) werden in das Ordnungsamt verlagert.

c) Für das Servicecenter, das ebenfalls bisher Teil des Stadtbetriebes Straßenverkehrsamt und Servicecenter war**,** wird ein gesonderter Prüfprozess mit einem Projektteam aufgelegt werden.
Bei einer Zuordnung des Straßenverkehrsamtes zum Einwohnermeldeamt muss zwangsläufig auch eine Lösung für das Servicecenter gefunden werden, da es auch angesichts der Haushaltslage und des HSK nicht sinnvoll ist, es als eigenständige, unabhängige Leistungseinheit weiterzuführen.
Im Servicecenter selbst werden gleichartige, stark standardisierte Aufgaben mit hohem Personaleinsatz wahrgenommen. Die aktuelle technologische Entwicklung lässt hier einen erhebliches Automatisierungspotential durch künstliche Intelligenz erwarten.
Das Servicecenter hat insofern eine besondere Konstellation, als dass es seine Leistungen - auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung - auch für Remscheid und Solingen erbringt. Dieser Umstand muss bei der Überprüfung der Aufgaben und Prozesse mitberücksichtigt werden.

3. Im Ratsbeschluss vom 13.7.26 ist festgelegt, dass die Aufgaben- und Produktkritik in „Prüfwellen“ erfolgen soll.
Grundlage für die Entscheidung der Priorisierung und damit Reihenfolge der zu überprüfenden Leistungen sind Produkt-, Leistungs- und Prozessübersichten sowie klare Beurteilungs- und Gewichtungskriterien.
Hierzu besteht folgender Sachstand:

   <u>Phase 1: Aktualisierung der Produkt-, Leistungs- und Prozessübersicht:</u>
   In der ersten Phase werden die vorhandenen Übersichten zu den Produkten, Leistungen und Prozessen der Verwaltung in der zentralen Prozessplattform Picture aktualisiert und damit zu einer einheitlichen Datengrundlage zusammengeführt. Dies ist erforderlich, da die verfügbaren Produktdaten aus dem Haushalt 2024/2025 stammen und auch das Prozessscreening aus dem Jahr 2019 nicht mehr den aktuellen Stand abbildet. Hierzu werden die wesentlichen Kernprozesse und die damit verbundenen Leistungen verwaltungsweit betrachtet.
   Erfasst werden insbesondere die Zuständigkeiten, rechtlichen Rahmenbedingungen, personellen und finanziellen Ressourcen, Fallzahlen sowie der Digitalisierungsgrad und mögliche Prozessauffälligkeiten. Soweit verfügbar, sollen hierfür konkrete absolute Zahlen zugrunde gelegt werden, beispielsweise Personalressourcen in Vollzeitverrechnung, jährliche Fallzahlen und Finanzvolumina. Dabei wird auch geprüft, ob die bisherige Produktstruktur noch eine geeignete Grundlage für die Steuerung und Bewertung der Verwaltungsleistungen darstellt.
   Das Ergebnis ist eine aktuelle Leistungs- und Prozessübersicht, die Transparenz über Aufgaben, Ressourcen und erste Optimierungsansätze schafft. Sie dient als Grundlage, um die nachfolgenden Untersuchungen im Rahmen der Aufgabenkritik gezielt auf die Aufgaben und Leistungen mit besonderem Handlungsbedarf oder hoher strategischer, finanzieller beziehungsweise politischer Bedeutung auszurichten. Eine vollständige Detailanalyse sämtlicher Prozesse ist in dieser Phase ausdrücklich nicht vorgesehen.

   <u>Anpassung der Priorisierungskriterien für die Produktkritik inkl. Gewichtung</u>
   Die Produktkritik dient innerhalb der jeweiligen Prüfwelle als Instrument zur systematischen Vorauswahl derjenigen Produkte und Aufgaben, bei denen ein vertiefter Untersuchungsbedarf bestehen könnte. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Leistungen aufgrund ihrer finanziellen, personellen, strategischen oder organisatorischen Bedeutung sowie möglicher Optimierungspotenziale besonders auffällig sind und deshalb im Rahmen der weiteren Aufgabenkritik näher betrachtet werden sollen. Die Produktkritik nimmt damit eine Filterfunktion ein. Sie trifft noch keine abschließenden Aussagen über Einsparpotenziale oder die Fortführung, Veränderung beziehungsweise Einstellung einzelner Leistungen.

Für die Priorisierung wurden in der Ratsvorlage (Phase 2- Seite 12) bereits Kriterien benannt, die im weiteren Verlauf ergänzt und konkretisiert wurden. Die Lenkungsgruppe hat diese Kriterien beraten und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass eine Konsolidierung sinnvoll ist, um ihre inhaltliche Aussagekraft zu stärken und eine nachvollziehbare, belastbare Priorisierung zu ermöglichen.

Die nachfolgend dargestellten Kriterien einschließlich ihrer jeweiligen Gewichtung werden in Zukunft angewendet und sind Grundlage für die Priorisierungsentscheidungen:

| **Kriterium** | **Gewichtung** | **Erläuterung** |
|---|---|---|
| Personalbindung/ Ressourceneinsatz | 35 | Bewertet wird der Umfang der gebundenen personellen und sonstigen Ressourcen. Die Bewertung reicht von einer geringen über eine mittlere bis hin zu einer sehr hohen Ressourcenbindung. |
| Gestaltungsspielraum/ Wirkung | 10 | Bewertet werden der rechtliche Bindungsgrad, der kommunale Gestaltungsspielraum und die erkennbaren Entwicklungsmöglichkeiten einer Leistung. Die Bewertung reicht von weitgehend gesetzlich vorgegebenen Leistungen mit geringem Gestaltungsspielraum bis hin zu weitgehend freiwillige oder kommunal gestaltbare Leistungen mit umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten. |
| Beitrag zum Wuppertal-Plan/Bürgerbezug | 10 | Bewertet werden der Beitrag einer Leistung zu den strategischen Zielen des Wuppertal-Plans sowie ihr Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger. Die Bewertung reicht von einem geringen oder nicht erkennbaren bis hin zu einem wesentlichen strategischen Beitrag und einem hohen Nutzen beziehungsweise Mehrwert. |
| Prozessauffälligkeit/ Ressourcenrisiko | 20 | Bewertet werden Auffälligkeiten in den Arbeitsabläufen sowie personelle, technische und finanzielle Risiken. Die Bewertung reicht von keinen oder geringen Auffälligkeiten und Risiken bis hin zu erheblichen |

| | | |
|---|---|---|
| | | Prozessproblemen und hohen Ressourcenrisiken. |
| Digitalisierungspotenzial | 25 | Bewertet werden die Möglichkeiten, Prozesse durch Digitalisierung und Automatisierung effizienter zu gestalten. Die Bewertung reicht von kaum vorhandenen über teilweise bestehende bis hin zu hohen Potenzialen zur Digitalisierung und Automatisierung wesentlicher Prozessschritte. |

**Klimacheck**

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Sachstandsbericht ohne Auswirkungen.